



Weihnachten beim Stadtprinzenpaar

Hintergrund

Das Christbaumschmücken ist bei den Montags Familiensache. Damit die zweieinhalb Meter hohe Nordmantanne passend zum Heiligen Abend festlich geschmückt im Wohnzimmer steht, haben gestern alle geholfen: Außer den Eltern Andreas und Gerda auch der älteste Sohn Michael (19) sowie die Zwillinge Ann-Christin und Christoph (15).

Obwohl das frisch gebackene Stadtprinzenpaar die drei Karnevalsfarben Rot (KG „Helü“), Blau (CVR Rheda) und Grün (WCV) nach eigenem Bekunden gleichermaßen mag, setzen die Tollitäten bei der Wahl des Christbaumschmucks auf Tradition. Silberne und goldene Kugeln kommen an den Baum, genauso wie in den 25 Jahren zuvor. Früher ließen sich die Montags, die an der Radheide in Rheda residieren, Kartoffelsalat und Heißwürstchen zur Bescherung schmecken. „Inzwischen sind wir auf ein kaltes Büffet umgeschwenkt, das vor allem aus Fischspezialitäten besteht“, sagt Andreas Montag. Zum Feiern am Tannenbaum kommt auch die Schwiegermutter, und Familienhund Marple darf auch nicht fehlen. Am ersten und zweiten Weihnachtstag stehen Verwandtenbesuche an, unter anderem bei der Mutter von Prinz Andreas.



**Großes Glück:** Dass er Weihnachten im Kreis seiner Familie feiern kann, ist für Karnevalsprinz Andreas Montag das schönste Geschenk. Am 14. Dezember 2009 rissen ihn eine Lungenembolie und ein Herzstillstand aus der Bahn. Heute geht es dem Familienvater wieder gut. „Die Krankheit hat mir gezeigt, wie wertvoll das Leben ist“, sagt der 49-Jährige. Gestern Abend gaben (v. l.) Michael, Ann-Christin, Christoph, Gerda und Andreas Montag der zweieinhalb Meter hohen Nordmantanne in ihrem Wohnzimmer gestalterisch den letzten Schliiff. Bilder: Grujic

„Der liebe Gott hat mich beschützt“

Von unserem Redaktionsmitglied NIMO GRUJIC

Rheda-Wiedenbrück (gl). Vor zehn Tagen hat Andreas Montag seinen ersten Geburtstag gefeiert. „Am 14. Dezember 2009 begann mein zweites Leben“, sagt der Rheda-Wiedenbrücker Karnevalsprinz. Den Jahrestag hat er mit der Familie und engen Freunden gefeiert. „Das war die schönste Geburtstagsparty meines Lebens“, sagt Montag.

Wenn der 49-Jährige heute Abend mit seiner Frau Gerda sowie seinen drei Kindern Michael, Ann-Christin und Christoph vorm Weihnachtsbaum sitzt und

die gold und silber glitzernden Kugeln bewundert, wird er für einen Moment innehalten. Dann muss er vor knapp fünf Wochen gekürte Karnevalsprinz an Weihnachten 2009 zurückdenken. „Damals durfte ich über die Feiertage nach Hause zu meiner Familie“, erinnert sich Andreas Montag. „Und Anfang Januar wurde ich dann endgültig aus dem Krankenhaus entlassen.“

Am 14. Dezember 2009 sackte Andreas Montag am Schreibtisch seines Büros bei Nielsen-Design in Rheda zusammen. „Zum Glück hat mich wenige Minuten später die Putzfrau entdeckt“, sagt Montag. „Sonst weiß ich nicht, was passiert wäre.“ Die Ärzte di-

agnostizierten Thrombosen in den Beinen, Herzstillstand und eine akute Lungenembolie – die Spätfolgen eines 14-stündigen Geschäftsflugs von China nach Deutschland, der aufgrund des beengten Sitzplatzes zur Tortur für Andreas Montag wurde.

Später hat ihm der behandelnde Arzt vorgerechnet, dass die Wahrscheinlichkeit, wieder komplett zu genesen, nur bei 0,2 Prozent lag. „Da wusste ich, was für ein Glück ich gehabt habe“, sagt der Rhedaer. Und er ist sich sicher: „Das war kein Schutzengel, der mich beschützt hat, das war der liebe Gott.“

Dass sich sein Zustand so schnell stabilisierte, dass er nach

nicht einmal vier Wochen das Krankenhaus verlassen konnte, hat nicht nur seine Ärzte überrascht. „Vielleicht lag es ja an den vielen aufmunternden Besuchen, Anrufen und Grußkarten“, vermutet Montag. „Ich habe einfach gespürt, dass es eine ganze Menge Leute gibt, die an mich denken und denen mein Schicksal nicht egal ist.“

Seit einem Jahr lebt der Familienvater bewusster. „Man lernt, die Zeit, die einem geschenkt wird, zu schätzen und zu genießen“, sagt Montag. Vieles, was früher wichtig schien, sei heute nebensächlich. „Im Gegenzug haben andere Dinge einen höheren Stellenwert für mich bekommen.“

Zitate

„Vor drei Jahren regierten Günter und Brigitte Sonntag als WCV-Prinzenpaar die Stadt. Jetzt heißt das Prinzenpaar Montag. Dann müssten 2013 ja die Dienstage das Narrenzepter schwingen. Aber bislang ist dieser Nachname nicht in der Mitgliederkartei des Wiedenbrücker Carnevalsvereins zu finden.“

Andreas Montag beim Blick in die jecke Ahnengalerie.

„Man sollte jeden Tag genießen und nicht alles so ernst nehmen. Denn ohne Vorwarnung kann von jetzt auf gleich alles vorbei sein.“

Nachdenklich wird Andreas Montag, wenn er an seine schwere Krankheit zurückdenkt.



**Doppelfunktion:** Zuerst waren Gerda und Andreas Montag Königspaar der Bauernschützen, dreieinhalb Monate später grüßten sie als Stadtprinzenpaar. Die Holzfiguren, die ihnen Freude aus dem Schützenverein geschenkt haben, bekleiden beide Ämter zeitgleich. Die Handtasche der Prinzessin bringt es auf den Punkt: Zwei Herzen schlagen in der Brust der Montags – eines für die Schützen, das andere für den närrischen Frohsinn. Auch an Weihnachten kennt das Ehepaar keine Unterschiede: „Wir wünschen allen ein frohes Fest.“

Schützenkönig und Narrenchef: „Ein doppelter Sechser im Lotto“

Rheda-Wiedenbrück (ng). „Das ist mindestens so schön wie ein doppelter Sechser im Lotto“, sagt Andreas Montag und meint damit nicht nur den glücklichen Ausgang seiner Lungenembolie. Voller Dankbarkeit blickt der 49-Jährige auch auf das Jahr als König der Rhedaer Bauernschützen zurück. Gemeinsam mit seiner Frau Gerda (44) schwang er in der Session 2009/10 im Schützenverein der Landgemeinde das Regentezepter.

Die grüne Machtübernahme war eigentlich nicht geplant. „Sie ist uns irgendwie dazwischen gekommen“, sagt Gerda Montag. Bereits im Mai 2008 sei klar gewesen, dass sie im Herbst 2010 das neue Stadtprinzenpaar des Wiedenbrücker Carnevalsvereins (WCV) „Grüne Funken“ werden würden. „Damals hat uns WCV-

Vorsitzender Norbert Falkenberg am Rande einer Fahrradtour gefragt und wir haben ja gesagt“, erinnert sich Andreas Montag.

Entsprechend perplex sei Falkenberg gewesen, als er im August die Festwiese der Bauernschützen betrat, und ihn „sein“ Prinzenpaar in spe als Königspaar vom Thron anlächelte. Doch Andreas und Gerda Montag haben ihren spontanen Entschluss nie bereut. „Der fast nahtlose Übergang vom Königs- zum Prinzenpaar war genau nach unserem Geschmack“, sind sich die beiden einig. Die dreieinhalb amtsfreien Monate seien mehr als genug gewesen, um neue Kräfte für die Zeit an der Spitze der Karnevalisten zu sammeln.

Und trotzdem sei es etwas ganz anderes, Karnevalsprinz statt Schützenkönig zu sein, betont

Andreas Montag. „Beim Schützenfest hat man schon anderthalb Tage mit den Leuten gefeiert, bevor man den Thron erklimmt“, sagt der Betriebsleiter und Prokurist. „Beim Karneval wird man ins kalte Wasser geschmissen.“ Von null auf 100 in Sekunden, in den Saal einmarschieren und gute Laune versprühen, das sei die größte Herausforderung während der Proklamationsitzung im Pishaus gewesen.

Wie viele Termine sie in der anstehenden Session absolvieren müssen, haben die Montags nicht gezählt. Für sie steht fest: „Wir nehmen jede Einladung an, die für uns zeitlich machbar ist.“ Strichliste führen wollen sie nicht. „Sonst würden wir irgendwann zwangsläufig feststellen, dass die meisten Auftritte schon hinter uns liegen.“

Polizei, Feuerwehr und DRK

Theo Mettenborg dankt Einsatzkräften

Rheda-Wiedenbrück (gl). Wenn andere feiern oder geruhsame Festtage genießen, müssen Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienste einsatzbereit sein. Bürgermeister Theo Mettenborg bedankte sich kurz vor dem Weihnachtsfest im Namen aller Bürger bei den Einsatzkräften, die täglich rund um die Uhr und „alle Jahre wieder“ auch an den Festtagen zuverlässig ihren wichtigen Dienst leisten.

„Die Menschen in unserer Stadt können auch deshalb in Ruhe und Frieden feiern, weil sie wissen, dass im Notfall Hilfe kommt“, lobte der Bürgermeister die vielen Mitarbeiter bei Polizei, Feuerwehr und Rettungsdiensten, die zu allen Zeiten bereit stehen. Mettenborg bedankte sich auch

für die gute Zusammenarbeit aller Dienste untereinander. Zudem hob er die funktionierenden Absprachen mit dem städtischen Ordnungsamt hervor.

Rechtsdezernent Eberhard Greufe und Ordnungsamtsleiter Heinz Brehrer begleiteten den Bürgermeister bei seinen Weihnachtsbesuchen. Zunächst stand eine Stippvisite in der Polizeiwache an der Hauptstraße auf dem Programm. Danach waren die Feuerwehr und Rettungswache am Nordring und die DRK-Rettungswache im Krankenhaus an der Gütersloher Straße Ziele der Delegation aus dem Rathaus.

Brehrer und Greufe unterstrichen die stets gute Kooperation, die von einem freundschaftlichen Verhältnis geprägt sei.



**Weihnachtsbesuch in der Polizeistation:** (stehend, v.l.) Andreas Terhechte (Leiter der Polizeiwache Rheda-Wiedenbrück), Bürgermeister Theo Mettenborg, Ordnungsamtsleiter Heinz Brehrer, Rechtsdezernent Eberhard Greufe, Wolfgang Pollmeier (Leiter der Feuerwehr und Rettungswache der Stadt Rheda-Wiedenbrück) und Stadtbrandinspektor Ulrich Strecker sowie (sitzend) Polizeikommissar Frank Lohmann.

ANZEIGE

Frohe Weihnachten und einen guten Start ins Jahr 2011 wünscht Ihnen Ihr **A2 FORUM RHEDA WIEDENBRÜCK**

Die Woche ist um

Von unserem Redaktionsmitglied NIMO GRUJIC

Über Haushaltslöcher und Sparlisten, über das Stadtentwicklungskonzept und den Flora-Westfalica-Park haben wir an dieser Stelle in den vergangenen Monaten geschrieben. Alles Themen, über die es sich lohnt, zu diskutieren.

ANZEIGE

**INTERSPORT SPORT WIEN**  
Lange Str. 15 · Rheda-Wiedenbrück  
Heute bis 18 Uhr geöffnet.

Doch was im Leben wirklich zählt, sind nicht schwarze oder rote Zahlen in der Haushaltsbilanz. Es geht auch nicht nur um unterschiedliche Sichtweisen zu politischen Streitfragen. Was wirklich zählt, führt uns das Weihnachtsfest vor Augen: Für einander da zu sein und für den Nächsten einzustehen sind Werte, die im Alltag oft in den Hintergrund rücken. Dabei machen gerade sie das Leben lebenswert. In diesem Sinne: Frohe Weihnachten!

ANZEIGE

**IGA OPTIC SCHRADER**  
... und ich blicke durch.  
RHEDA-WIEDENBRÜCK  
Lange Straße 6, Telefon 88 02  
Neuer Wall 7, Telefon 88 03

**Die Glocke**  
die guten Seiten des Tages  
**Ihr Draht zu uns**  
Lokalredaktion  
E-Mail ..... rwd@die-glocke.de  
Telefon ..... (0 52 42) 92 65 - 20  
Telefax ..... - 90  
Nimo Grujic (Leitung) ..... - 21  
Axel Ebert ..... - 22  
Nina Tiemann ..... - 27  
Volker Wassum ..... - 24  
Katharina Werneke ..... - 25  
Lokalsport  
E-Mail ..... gt-sport@die-glocke.de  
Telefax ..... (0 52 41) 8 68 - 29  
Dirk Ebeling ..... - 32  
Norbert Fleischer ..... - 30  
Stefan Herzog ..... - 31  
Geschäftsstelle  
E-Mail ..... gs-rwd@die-glocke.de  
Telefon ..... (0 52 42) 92 65 - 0  
Telefax ..... - 19  
Postanschrift  
Lange Straße 44  
33378 Rheda-Wiedenbrück  
Internet  
www.die-glocke.de

ANZEIGE

**Seniorenheim St. Josef Wadersloh**  
„Wenn Vertrautes verloren geht, sind wir für Sie da.“  
Remziye Yavsan, Altenpflegerin, Mentorin, Palliativ-Fachpflegerin  
Seniorenhilfe St. Josef gGmbH · Diestedder Str. 4 · 59329 Wadersloh  
Tel.: 02523 92 02 - 0 · www.haus-st-josef-wadersloh.de